



AUFFÜHRUNGEN

OBERRASEN – „Kulturhaus Rasen“

Freitag, 25.11.2016 20 Uhr
 Sonntag, 27.11.2016 17 Uhr
 Dienstag, 29.11.2016 20 Uhr
 Platzreservierung (Marlene Hölzl)

Tel. +39 345 1536374 (von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr)

FRANZENSFESTE – „Festung Franzensfeste“ – Gebäude 37

Freitag, 2.12.2016 20 Uhr
 Samstag, 3.12.2016 20 Uhr
 Sonntag, 4.12.2016 17 Uhr
 Dienstag, 6.12.2016 20 Uhr
 Platzreservierung (Oskar Huber)

Tel. +39 331 5983980 oder theatervintl@hotmail.de

INNICHEN – „Josef-Resch-Haus“

Freitag, 9.12.2016 20 Uhr
 Samstag, 10.12.2016 20 Uhr
 Sonntag, 11.12.2016 17 Uhr
 Dienstag, 13.12.2016 20 Uhr

Platzreservierung und Kartenvorverkauf: Tourismusverein Innichen
 (Montag/Samstag - 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr)

Tel. +39 0474 913149

www.pustertaler-theatergemeinschaft.it

Grafik: © janach.com

Organisation: Pustertaler Theatergemeinschaft
 (Peppe Mainginter - Marion Aichner -
 Claudia Antenhofer - Paul Beikircher - Edi Rainer)

Wir unterstützen die PUSTERTALER
 THEATERGEMEINSCHAFT und ihr Theaterprojekt,
 • weil Kultur auch in unserem Unternehmen groß geschrieben wird,
 • weil es unseren Idealen entspricht, Idealismus zu unterstützen,
 • weil Kultur Menschen zusammen bringt.



Aufführungsrechte: Der Autor
 Eric-Emmanuel Schmitt wird von
 der Agentur Dominique Christophe,
 Paris, in Zusammenarbeit mit Thea-
 terverlag Desch, Berlin, vertreten.

EIN HERZLICHER DANK AN

Volksbühne Rasen – Spielgemeinschaft Vintl-Weitental - The-
 aterwerkstatt Innichen – Raiffeisenkasse Niederrasen – Kul-
 turhausverwaltung Rasen – Monika und Christian Hellweger,
 Niederrasen – Gemeinde Franzensfeste – Verwaltung Festung
 Franzensfeste – Frau Stefanie Prieth – Herrn Oskar Huber
 – Marktgemeinde Innichen – Frau Hölzl Marlene, Niederra-
 sen – Tourismusverein Innichen sowie allen ehrenamtlichen
 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in irgendeiner Form zum
 Gelingen dieser Aufführungsreihe beigetragen haben.



Hotel zu den zwei Welten

eine etwas andere Komödie
 von Eric-Emmanuel Schmitt
 Regie & Bühnenbild: Alfred Meschnigg



Fantasievoll - geistreich - witzig
Der Fahrstuhl des Lebens
 eine Mischung aus Traum und Realität,
 Tragödie und Komödie

Eric-Emmanuel Schmitt,

geboren 1960 in Sainte-Foy-lès-Lyons, studierte Klavier in Lyon und Philosophie in Paris. Anfang der 90er Jahre begann er als Autor für Theater, Film und Fernsehen zu arbeiten. Er lebt heute in Brüssel. Mit seinen kleinen Erzählungen über die großen Religionen der Welt



wurde er international berühmt und gehört zu den erfolgreichsten Gegenwartsautoren in Frankreich. Seine Werke wurden in 40 Sprachen übersetzt und haben sich mehr als zehn Millionen Mal verkauft. Mit einem eigenen Theater in Paris, das er 2012 erwarb, erfüllte sich Eric-Emmanuel Schmitt einen langersehnten Traum.

Seine bekanntesten Werke sind: „Der Besucher“, „Enigma“, „Der Freigeist“, „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“, „Evangelium des Pilatus“, „Adolf H. Zwei Leben“, „Kleine Eheverbrechen“.

Wie das Stück entstanden ist

Als etwa Dreißigjähriger nimmt Schmitt an einer Reise durch die Sahara teil. Er verliert seine Gruppe und verbringt eine ganze Nacht alleine in dieser Wüste - im klaren Bewusstsein, sich möglicherweise für immer verirrt zu haben. Was er in dieser Nacht erfährt, sind nicht Angst und Verzweiflung, sondern das unerklärliche Gefühl großer Gelassenheit, ja wunderbarer Geborgenheit. Diese Nacht in der Sahara ist Eric-Emmanuel Schmitts Aufenthalt im „Hotel zu den zwei Welten“.



Marie
Angelika Plank, Sand in Taufers
... im Koma nach einem Herzinfarkt



Präsident
Paul Beikircher, Oberrasen
... im Koma nach einem Fahrradunfall



Doktor S.
Beate Summerer, Winnebach

Fährmann des Schicksals, der die Gäste höflich aber bestimmt an den Fahrstuhl geleitet, wenn ihre Zeit gekommen ist.



Zwei Helfer von Dr. S.
Marion Aichner, Olang - Claudia Antenhofer, Oberwienbach

Sie begleiten die Ankommenden, werden von denen aber auf jeweils andere Weise gehört und verstanden.



Julian
Rudl Beikircher, Oberrasen
... im Koma nach einem Verkehrsunfall mit 2 Promille im Blut



Laura
Marion Leiter, Innichen
... im Koma nach schwerer Krankheit



Magier
Pepe Mairginter, Innichen
... im Koma nach schwerer Diabetes



Eine Mischung aus Traum und Realität

Das „Hotel zu den zwei Welten“ beherbergt keine gewöhnlichen Urlauber, sondern Koma-Patienten, die auf einem äußerst schmalen Grat balancieren: nur das verlässliche Arbeiten der lebenserhaltenden Maschinen in der Intensivstation auf Erden und die rettenden Hände der Ärzte trennen sie vom Tod. Niemand weiß, wie er hierhergekommen ist und wie lange er hier bleiben muss.



Der Fahrstuhl des Lebens – fantasievoll, geistreich, witzig

Noch haben die „Hotelgäste“ eine Chance zu überleben. Befreit von allen Gebrechen ihrer irdischen Existenz debattieren sie über die Liebe zum Leben, die Lust an der Lüge und die Last des Lächelns. Mit herzhaftem Witz geben sie in diesem Wartezimmer des Schicksals ihr Innenleben preis – und am Ende weiß keiner, wohin der „Fahrstuhl des Lebens“ fährt. Ein Stück auch über Hoffnungen und Erwartungen ...



Alfred Meschnigg und die Pustertaler Theatergemeinschaft



Durch seine Gestaltung der Spielpläne ermöglicht die „Pustertaler Theatergemeinschaft“ ihrem Publikum das Wahrnehmen und Aufzeigen von Strömungen und Veränderungen im Theater. In seinen bisher 9 Inszenierungen mit der PTG hat er stets versucht, die kleinen

zwischenmenschlichen Beziehungen und scheinbar unbedeutenden Ängste, Nöte und Freuden menschlicher Existenzen behutsam herauszuarbeiten und zu einem Gesamtwerk zu formen, kurz: dem Theater „ein Gesicht“ zu geben. Das Gesicht verändert sich natürlich, doch im Mittelpunkt steht immer der Mensch – als Subjekt, als Objekt. Das Stück „Hotel zu den zwei Welten“ stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

- Kostüme** Siglinde Michaeler
Walter Granuzzo
- Requisiten und Inspizienz** Roswitha Seyr Bortolon
- Bühnenbau** Fa. Stoll & Bachmann
Mario Bortolon
- Fotos** Hermann Maria Gasser
- Technik** Markus Niederwolfgruber
Emanuel Nocker
- Öffentlichkeitsarbeit** Pepe Mairginter
Alfred Meschnigg